

# Hanauer Anzeiger

Freitag, 30. Januar 2015



## Zwölfte Filmnacht der Videofilmer Hanau

Die Reinhardskirche ist bei der zwölften Filmnacht der Videofilmer Hanau voll besetzt gewesen. OB Claus Kaminsky stellte fest, dass die Videofilmer Hanau schon lange ein fester Bestandteil der Kulturszene seien. Zunächst wurde das Gemeinschaftsprojekt über Hanaus Stadtteile Mittelbuchen, Klein-Auheim, Steinheim und Großauheim von Irmlind Mallon, Helmi Hansen und Friedhelm Glassen gezeigt. Der Film „Pitschedabber auf Draisi-

nentour“ von Brigitte Ender zeigte einen Ausflug von Blinden und Sehbehinderten. Ein kurzer und lustiger Film über einen untalentierten Heimwerker war der Film „Selbst ist der Mann“ von Berthold Pirot. Der Reisefilm „Bergen“ von Bernd Pranschke berichtete über die zweitgrößte Stadt Norwegens. „Am Kap der Guten Hoffnung“ von Siegfried Uhlemeyer zeigte Robben, Seehunde sowie Pinguine. In dem Film „Elfriede Kleinhans“ von Vero-

nika Schönberger erzählte die Märchenerzählerin aus Schlüchtern Mundartgedichte. Die Legende um die Entstehung des Spreewalds wurde in „Der Teufel im Spreewald“ von Helmi Hansen geschildert. „Winter ade in Manhattan“ von Bernd Pranschke zeigte Manhattan im Februar. Im letzten Film „Campo Pond“ von Helmi Hansen wurde das Naturschutzgebiet mit Zucht der Przewalski-Urwildpferde vorgestellt. jun/Foto: Privat